



herrschenden Stimmung. Auch anderwärts verlaufen Aehnliches, und auch ein gestern im „Journal de St. Petersbourg“ erschienener Artikel beweist die ägyptische Angelegenheit in einem ähnlichen Sinne. Die Cabinets können nicht zugeben, schreibt das Organ der russischen Regierung, daß die Beleidigung der Schwierigkeiten in Ägypten vollendet sei, wie die Porte behauptet. Es gäbe noch reelle Interessen zu wahren und Fragen zu regeln. Man würde dies schließlich in Konstantinopel einsehen. Die türkische Diplomatie stelle das Einvernehmen der Mächte auf die Probe und versuche daselbe zu erläutern. Dies werde nicht gelingen, man könne sich dessen versichert halten. Wenn eine Action notwendig würde, so würde sie sich durch eine Delegation der Mächte vollziehen. Wenn die Porte kein Mittel in dieser Hinsicht ge- lassen werde, würde sie sich dem accommodate. Man darf hoffen, daß auch England und Frankreich nicht anders, als im Monde Europa vorgehen würden.

Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die geweckten Schritte der europäischen Mächte die Porte dazu bestimmen werden, ihren bisherigen absehenden Standpunkt zu verlassen. Es geht gewisse Fälle, wo die Gesamtheit der europäischen Cabinets sich veranlaßt sehen könnte, trotz des durch England und Frankreich durch ihr einsetztes Vorgehen begangenen Fehlers, ihre Doyänzenkunst in Ägypten einzutreten zu lassen. Denn, sagt das Wiener „Tremendebatt“, im Hinblick auf die vorgestern stattgehabte dritte Sitzung der Conferenz, in welcher die Conferenz weiter zu tagen beschloß, „würde der nunmehr über Ägypten ausgeprochene Gottesfriede durch einen nicht von außen her provozierten Act des islamitischen Fanatismus unterbrochen, so dürfte die alsdann in Sicht kommende Intervention weit eher eine gemeinsame, als eine isolirte sein. Und es giebt doch gewisse internationale Conjuraturen, welche selbst die Porte, eine so hohe Meinung sie auch gegenwärtig von ihrer Machtfälle haben mag, nicht herausbeschwören möchte. Durch diese vorgestern getroffene Abmachung (weiter Verhandlungen) verlieren vor Allem die englischen Mächten, die in so ausgedehntem Maße die britischen wurden, ihren bedrohlichen Charakter. Nicht Jeder sieht, der die Bühne weist. Die Frage bleibt nur wie, ob, wenn auch während der Conferenz keine Intervention stattfindet, diese Conferenz ein solches Resultat zu Tage fördert, daß nach derselben für irgend eine Intervention kein Vorwand und kein Anlaß mehr sich bietet. Und dies ist eine Frage, die Jeder frei hat an das Schicksal, ohne daß er vorläufig auf eine Antwort rechnen kann.“

#### Tagesgeschichte.

Dresden, 26. Juni. Sicherer Bernehmen noch hat das bei der Kassenregiebung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts verwaltete Kapitalvermögen im Jahre 1881 durch Errichtung von 12 neuen Stiftungen wieder den ansehnlichen Betrag von 276 392 R. 55 Pf. erhalten. Von diesen neu begründeten Stiftungen sind 3 mit einem Kapitalbetrage von ungefähr 15 000 R. für den früheren Höglings des Lehrerinnenseminars zu Tullberg und für die mit dieser Anstalt verbundene Übungsschule, 5 andere mit einem Kapitalbetrage von etwa 10 400 R. zur Unterstützung früherer Höglings des hiesigen Taubstummeninstituts bestimmt, während die übrigen neuen Stiftungen verschiedene, durch die Stiftung vorgeschriebene und begrenzte Zwecke verfolgen.

Dresden, 30. Juni. Das Reichs-Gesetzblatt ist das 13. Stück des Jahres 1882 heute hier eingetroffen. Dasselbe enthält: Nr. 1471) Gesetz vom 23. Juni d. J., die Abänderung des Bollardgesetzes vom 15. Juli 1879 betreffend; Nr. 1412) Befugnisse zur Schiffahrtssatz für die Donauabfertigungen, vom 28. Mai 1881.

Berlin, 29. Juni. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Berlehr und für Justizwesen, sowie der Ausschuss für Handel und Berlehr hielten heute Sitzungen. — Vor einigen Tagen ging durch verschiedene Blätter, daß dem Reichstag in dieser Session nicht nur der Reichskanzler bestätigt sei, sondern auch der von 1883/84, sondern auch der von 1883/84 wurde vorgelegt werden. Darauf wurde die Betrachtung geknüpft, daß ein zweijähriger Ebot ungültig sei und vorher doch ein Gesetz wegen Einführung zweijähriger Kanzlerperiode vorgelegt werden müsse. Die „Volkszeitung“ jedoch bemerkte hierzu: Wie wir erfahren, verhält sich die Sache so, daß die Reichsregierung den Ebot für 1883/84, wie dies erforderlich, und probe-

weise auch den Ebot für das Jahr 1884/85 dem Reichstag zu unterbreiten beschäftigt. Es soll damit nur bewiesen werden, daß es möglich ist, mit zweijährigen Eboten zu arbeiten. Die „R. P. Bzg.“ hält es für wahrscheinlich, daß die Absicht besteht, die Frage in dieser Weise zur praktischen Darstellung zu bringen. — Am 13. Juli d. J. läuft der von 1882 dotirende Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und den vereinigten Staaten von Mexico ab. Die Ablösung des Vertrages ist von Seiten Mexicos erfolgt. Dann wurde im vorigen Jahre vom Kaiserl. deutschen Ministerresidenten in Mexico vereinbart, daß der Vertrag, welcher das Datum des 28. August trägt, als am 13. Juli geschlossen angesehen und bis zu diesem Tage 1882 in Kraft bleiben solle.

Köln, 29. Juni. Wie die „Kölner Börszeitung“ aus zuverlässiger Quelle vernimmt, ist der Consistorialrat Schuppe, der bisherige Commissar für die bishörliche Vermögensverwaltung in der Erzbischöflichen Köln, am die Regierung zu Magdeburg verfehlt worden.

München, 29. Juni. Die Reihe der Jubiläen, welche eine Anzahl bayerischer Regimenter in diesen Tagen begeht, hat vorgestern in Bayreuth mit dem 150-jährigen Jubiläum des dort garnisonirenden Infanterieregiments begonnen, welchem der Oberstinhaber deselben, Se. Königl. Hoheit Prinz Leopold, beinholt. Vorgestern früh begab sich Prinz Leopold von Bayreuth nach Nürnberg, wo er Vormittags antrau und wo später auch seine Gemahlin, die Prinzessin Isabella, eintraf, um der bereits vorgestern eingeleiteten 200-jährigen Jubiläumsfeier des 1. Chevaulegerregiments beizutreten. Heute ist hier (in München) unter Theilnahme der Prinzen und Prinzessinen des Königl. Hauses, des diplomatischen Corps, der Minister, Generale und der Hof- und Staatsbeamten, das 200-jährige Jubiläum des 7. Infanterieregiments durch einen Feldgottesdienst beider Confessionen und eine Galaparade feierlich begangen worden. Die dem Regimente vom König verliehenen Fahnenbänder wurden von der Prinzessin Ludwiga an die Fahnen gehext, der Regimentskommandeur dankte namens des Regiments in einer Ansprache. Die Feier schloß mit einem enthusiastischen Hoch der Mannschaften des Regiments und des zahlreichen Publicums auf den König.

Karlsruhe, 29. Juni. (Schw. Merc.) Mit Bezug auf Ausprüche der Augenärzte des Großherzogs (geh. Hofrat Becker von Heidelberg und Hofrat Maier von hier) wird bestätigt, daß der Aufenthalt des Fürsten auf Mainau noch fernher als der zuträglichste erachtet wird — In Freiburg erwartet die Commission für das Fest der Conferenz des Erzbischofs mit Bestimmtheit Regierungsbefreiung der 4 an der oberhessischen Kirchenprovinz beteiligten Staaten Baden, Preußen, Württemberg, Hessen. — Die Regierung ordnete eine umfassendere Constitutionierung von Commissionen in jeder Weinbaugemeinde gegen die Reblaus an.

B. Weimar, 29. Juni. Der kaiserl. russische Hof, welcher wegen seiner nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum großherzogl. Hause durch einen besondern Gefandten hier vertreten ist, war seit 1876 präsentiert durch den Grafen Toll. Derselbe wird Weimar demnächst verlassen; er ist zum Gefandten Russlands in Kopenhagen ernannt worden. Sein Weg gehen und das seiner Familie wird in den hiesigen Hof- und höhern Gesellschaftskreisen sehr hoch bewertet.

Δ Prag, 29. Juni. Die Wahl des Prof. Tomek zum Rector magnificus und des Prof. Ritter v. Rand zum Prorector der tschechischen Universität ist von St. Praesidat dem Kaiser bestätigt worden, die Constitutionierung der neuen Universität hiermit also zum Abschluß gegeben. Aus Anlaß dessen fordert der heutige „Potsd.“ die tschechischen Studenten auf, eine allgemeine Vereinbarung zu treffen, dahin gehend, daß insgesamt nur die tschechische Universität besuchten wollen. Alle, welche entweder bisher an den Carolo-Ferdinandes den Studien oblagen, oder welche heuer das Gymnasium verlassen, um sich den Universitätsstudien zu widmen, oder welche bisher andere Universitäten frequentierten, sollen einander, wie der „Potsd.“ wünscht, noch vor Beginn der Schulferien das bindende Wort geben, daß sie einander im nächsten Schuljahr an der tschechischen Universität weiterleben werden. Dadurch möge der ganzen Welt der Beweis geliefert werden, daß tschechischerheit nicht zwecklos die Errichtung der tschechischen Universität verlangt worden sei, denn Bissens würden den schlagendsten Beweis liefern. Auch an die Professoren der tschechischen Universität wird von den tschechischen Blättern der dringendste

Geographische Literatur. In dem Werkstatt von Petermann's geographischen Mittheilungen (Gotha, Justus Perthes) steht A. Woelof die interessante Beschreibung seiner mexikanischen Reise fort und schildert, nachdem er den Theil zur See nach Veracruz, von dort nach Mexico und dann nach Puebla als sehr bekannte berührend überzogen, die Route von Puebla über Oaxaca durch die Landschaft Sononoco nach Guatemala. Dann folgt eine Abhandlung über die Eisbäume für Braun in München (siehe Karte im Text), von Dr. Konrad Zart, Professor am Obergymnasium in Braun, nachzufolgend meteorologischen Beobachtungsresultaten und dem Bericht, die Ursachen dieser merkwürdigen Eisbildung hält der Verfasser die rohre Verbusfung des in den Höhlen oben eindringenden atmosphärischen Wassers und für einen weiteren die Durchdringung des Bodens durch die Niederschläge des Winters und Frühjahrs, wie denn Jahre mit seichtem Winter und Frühling und sehr heißen Sommer die Eisbildung auch am meisten begünstigen. Wie bei der Gletscherbildung kommt es nicht auf eine andauernde Tiefe, sondern im Allgemeinen auf eine niedrige Mitteltemperatur bei großer Luftfeuchtigkeit oder ausgedehnten Niederschlägen an. Die weitesten Beispiele haben den von dem russischen Reisenden Jetzum erörterten Ioshil-tul oder Kudus-See und seine Umgebungen und endlich die Fiji-Inseln zum Gegenstande, von welchen letzteren dem Helt eine große Karte (im Maßstab von 1 zu 1 000 000), bearbeitet nach Aufnahmen der englischen Admiralität bis zum Jahre 1881 sowie nach den Fortschritten von

Appell gerichtet, mit aller Anstrengung dahin zu arbeiten, daß die neue Universität sich ehemals behaupten und einen eindrücklichen Rang neben der deutschen einnehme. Es wird sich daher auch wohl die der „Politik“ aus „sicherer“ Quelle zugewommene Radikal bestätigen, welche besagt, daß diejenigen Professoren der tschechischen Universität, welche Reichsratsabgeordnete sind, ihre Mandate nieberlegen werden, um sich ausschließlich ihrem Lehrberufe widmen zu können. Von der deutschen Universität ist zu melden, daß zum Doctor magnificus für das nächste Studienjahr der ordentliche Professor der Physiologie und Vorstand des physiologischen Instituts, Dr. Gustav Hering, gewählt worden ist; dann daß der Professor der österreichischen Geschichte, Dr. Gundolf, Bewahrung eingeleitet hat gegen die vom akademischen Senat an das Unterrichtsministerium gerichtete Vorstellung, wonach sich die erste gegen das Verdienst Gundolfs an der deutschen Universität ausspielt. — Der Municipalrat genehmigte den Antrag des Comités auf Billigung von 3 Millionen Kre. für die Weltausstellung in Rom. (Zur römischen Weltausstellung schreibt man dem „Hamb. Corp.“ aus Rom: Ueber das gigantische Project macht sich hier eine immer deutlichere Meinungsverschiedenheit geltend. Von den Vorleitern deselben wird es herb gesagt, daß das Unternehmungskomitee so zu sagen von englischen und anderweitigen Gelehrten vegetabil „Wolle“ erhält die Kammer, die Würde des Landes durch fortwährende Bewilligung von baulichen Fonds zu wahren, während die gegnerische „Rafegna“ noch wie vor für Italien ein enormes Fiasko vorausgesagt. Die zufolge ist das Land einem solchen Unternehmen, wobei in finanzieller, noch viel weniger aber in industrieller Hinsicht gewachsen.)

Lissabon, 23. Juni. Man scheint dem „Bund“: Am 20. d. begann der Proces gegen 13 Studenten der Medicin wegen Beleidigung des Gouverneurs von Lissabon, Arribalz. Bei der Zusammenlegung des Gerichtshofes hat der Befall augenscheinlich die Hand mit im Spiele gehabt und es so gelingt, daß der Schwager des Gouverneurs, Dr. Rangel, den Vorfall führt. Die Presse von Lissabon drückt mit Recht ihre Bewunderung darüber aus, daß der Vorfall in diesem großen Processe einem Manne übertragen worden ist, von dem Vermöge seiner verwandtschaftlichen Verbindung mit Arribalz wohl kaum ein unparteiisches Urteil zu erwarten ist. Da nach den Gelehrten des Landes jeder Beweiste die enormen Proceskosten bezahlen muß, so wurde von jedem Angeklagten vor dem Eintritt in die Verhandlung die Unterlegung einer Caution, resp. die Stellung einer entsprechenden Bürgschaft verlangt. Der Professor der medicinischen Facultät, Dr. Antonio Serrano, erbot sich als Bürg für die Studenten, die bei ihm Vorlesungen hören, wurde aber anfangs nicht angenommen, weil er kein positives Grundvermögen besitzt; wie erstaunte aber der Gerichtshof, als der Professor darauf nachwies, daß er über ganz bedeutende Summen Geldes verfüge. Außer ihm leistete zum Überfluß noch ein zweiter Professor der Medicin, Dr. Silva Amado, Bürgschaft. Somit war die erste Frage erledigt. Die radicale Partei hat sich erboten, die Proceskosten durch Sammlungen aufzubringen: ein Angebot, das aber von den Studenten zurückgewiesen wurde. Die Anklage gegen diese Studenten wurde deshalb erhoben, weil dieselben in einer an den Minister des Innern gerichteten Bittschrift den Nachweis zu liefern suchten, daß der Gouverneur Arribalz nach allen Anzeichen der medicinischen Fakultät gefestigt sei, und diese aufgestellte Behauptung öffentlich verbreitet haben. Der hierher gehörige Paragraph des Strafgesetzbuches lautet: „Wer einen Beamten öffentlich in der Art bestellt, die Autorität deselben zu untergraben, wird neben Geld mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft.“ In der Anklagekrist ist besonders angeführt, daß die Beleidigung mit absichtlicher Habsucht begangen sei. Der Vertheidiger hat den Antrag gestellt, die Studenten vor die Jury zu stellen, und wenn diesem Antrage Folge gegeben wird, so würde für die Angeklagten sehr viel gewonnen sein, da die öffentliche Meinung zweifellos große Sympathie für dieelben zeigt. Hierdurch ist die Fortsetzung der Verhandlungen auf einige Tage verschoben. Der Gouverneur wurde bereits vor einigen Tagen aus seinem Amt entlassen.

London, 29. Juni. (Tel.) Nach aus Irland hier eingegangenen Nachrichten sind der Agent und der Gouverneur Lord Glanvilles, Blake und Keane, als sie heute früh von Raas (Irland) nach ihrem Wohnsitz zurückkehrten, ermordet worden.

Copenhagen, 28. Juni. Ein Privattelegramm der „P. B.“ meldet: Das Denkmal für die verstorbene Königin Caroline Amalie bei Sorgenfrei wurde heute Mittag unter Anwesenheit der königl. Familie und einer großen Menschenmenge feierlich enthüllt.

St. Petersburg, 28. Juni. Ein Privattelegramm der „P. B.“ meldet: Wegen Vermittlung der Correspondenz zwischen nihilistischen Festungsgesangenen und freien nihilistischen verhandelt am

Rom, 29. Juni. (Tel.) Der Gesetzentwurf im Beitreß des Gesetzes von Montana wurde gekenn durch eine Lagesordnung erledigt, in welcher die Kammer den nationalen Fonds den Teilnehmern dieses Feldzuges einstimmig ausdrückte und die Regierung einlud, ihre geeignete Maßnahmen vorzulegen, um dies tatsächlich zu beweisen. Die Kammer vertrat sich auf unbestimmte Zeit. — Der Municipalrat genehmigte den Antrag des Comités auf Billigung von 3 Millionen Kre. für die Weltausstellung in Rom. (Zur römischen Weltausstellung schreibt man dem „Hamb. Corp.“ aus Rom: Ueber das gigantische Project macht sich hier eine immer deutlichere Meinungsverschiedenheit geltend. Von den Vorleitern deselben wird es herb gesagt, daß das Unternehmungskomitee so zu sagen von englischen und anderweitigen Gelehrten vegetabil „Wolle“ erhält die Kammer, die Würde des Landes durch fortwährende Bewilligung von baulichen Fonds zu wahren, während die gegnerische „Rafegna“ noch wie vor für Italien ein enormes Fiasko vorausgesagt. Die zufolge ist das Land einem solchen Unternehmen, wobei in finanzieller, noch viel weniger aber in industrieller Hinsicht gewachsen.)

Lissabon, 23. Juni. Man scheint dem „Bund“: Am 20. d. begann der Proces gegen 13 Studenten der Medicin wegen Beleidigung des Gouverneurs von Lissabon, Arribalz. Bei der Zusammenlegung des Gerichtshofes hat der Befall augenscheinlich die Hand mit im Spiele gehabt und es so gelingt, daß der Schwager des Gouverneurs, Dr. Rangel, den Vorfall führt. Die Presse von Lissabon drückt mit Recht ihre Bewunderung darüber aus, daß der Vorfall in diesem großen Processe einem Manne übertragen worden ist, von dem Vermöge seiner verwandtschaftlichen Verbindung mit Arribalz wohl kaum ein unparteiisches Urteil zu erwarten ist. Da nach den Gelehrten des Landes jeder Beweiste die enormen Proceskosten bezahlen muß, so wurde von jedem Angeklagten vor dem Eintritt in die Verhandlung die Unterlegung einer Caution, resp. die Stellung einer entsprechenden Bürgschaft verlangt. Der Professor der medicinischen Facultät, Dr. Antonio Serrano, erbot sich als Bürg für die Studenten, die bei ihm Vorlesungen hören, wurde aber anfangs nicht angenommen, weil er kein positives Grundvermögen besitzt; wie erstaunte aber der Gerichtshof, als der Professor darauf nachwies, daß er über ganz bedeutende Summen Geldes verfüge. Außer ihm leistete zum Überfluß noch ein zweiter Professor der Medicin, Dr. Silva Amado, Bürgschaft. Somit war die erste Frage erledigt. Die radicale Partei hat sich erboten, die Proceskosten durch Sammlungen aufzubringen: ein Angebot, das aber von den Studenten zurückgewiesen wurde. Die Anklage gegen diese Studenten wurde deshalb erhoben, weil dieselben in einer an den Minister des Innern gerichteten Bittschrift den Nachweis zu liefern suchten, daß der Gouverneur Arribalz nach allen Anzeichen der medicinischen Fakultät gefestigt sei, und diese aufgestellte Behauptung öffentlich verbreitet haben. Der hierher gehörige Paragraph des Strafgesetzbuches lautet: „Wer einen Beamten öffentlich in der Art bestellt, die Autorität deselben zu untergraben, wird neben Geld mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft.“ In der Anklagekrist ist besonders angeführt, daß die Beleidigung mit absichtlicher Habsucht begangen sei. Der Vertheidiger hat den Antrag gestellt, die Studenten vor die Jury zu stellen, und wenn diesem Antrage Folge gegeben wird, so würde für die Angeklagten sehr viel gewonnen sein, da die öffentliche Meinung zweifellos große Sympathie für dieelben zeigt. Hierdurch ist die Fortsetzung der Verhandlungen auf einige Tage verschoben. Der Gouverneur wurde bereits vor einigen Tagen aus seinem Amt entlassen.

London, 29. Juni. (Tel.) Nach aus Irland hier eingegangenen Nachrichten sind der Agent und der Gouverneur Lord Glanvilles, Blake und Keane, als sie heute früh von Raas (Irland) nach ihrem Wohnsitz zurückkehrten, ermordet worden.

Copenhagen, 28. Juni. Ein Privattelegramm der „P. B.“ meldet: Das Denkmal für die verstorbene Königin Caroline Amalie bei Sorgenfrei wurde heute Mittag unter Anwesenheit der königl. Familie und einer großen Menschenmenge feierlich enthüllt.

St. Petersburg, 28. Juni. Ein Privattelegramm der „P. B.“ meldet: Wegen Vermittlung der Correspondenz zwischen nihilistischen Festungsgesangenen und freien nihilistischen verhandelt am

Soulaubend daß Kriegsgericht gegen den Gendarmerie-major Tjilimonow und Stabscapitän Andreejew des Festungsbataillons. Beide wurden degradirt und nach Arresthängel verbannnt. Außerdem wurden 20 Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbataillons zu 5- bis 15jähriger Eintheilung im Strafcompagnien verurtheilt. Bei 6 Soldaten wurde die Zugehörigkeit zur nihilistischen Partei constatirt. Dieselben werden vermutlich mit den übrigen Nihilisten nochmals vor Gericht gestellt, wenn ihre active Beteiligung an terroristischen Anschlägen nachweisbar ist. Die Entdeckung erfolgte, indem bei den jetzt verhafteten Nihilisten 9 Briefe von Gefangenen gefunden wurden, welche bereits seit längerer Zeit abgeurtheilt sind und in der Festung lagen. Es wurde auf Strengste angeordnet, daß sogar die Gefangenenaufseher die Arrestanten in der Peterpaulsfestung nicht sprechen dürfen. Dieselben werden jetzt durch Convoijobaten und Gendarmen immer begleitet. Bekannt Agnoscerung der zuletzt verhafteten Terroristen wurden früher verurtheilte 20 Terroristen noch nicht transportirt; auch Jesse Helmman, Dr. Weimar, Matschajew und Wirschi wurden nach der Festung zurückgebracht. Seit der Entdeckung, daß Gefangene correspondiren und durch Löppen an den Wänden telegraphiren, sind Betten, Stühle und Tische in den Kerfern an den Wänden befestigt und die Zellenwände mit Filzplatten überzogen. Der Bezug von Büchern aus der Bibliothek ist sistirt. — Die Brandigung des Banes neuer Cafemates in der Trubelglo-Bastion der Peter-Pauls-Festung wird beschleunigt. Großfürst Nikolai mit Adjutanten besichtigte den Bau und prüfte, ob die Wände den Schall fortsetzen. Bei den jetzt verhafteten Nihilisten fanden sich zwei erste Nummern neuer Zeitungen, enthaltend socialterroristische Artikel bestigten Tones, und ein Flugblatt, in Tausenden von Exemplaren, welches zur offenen Revolution aufforderte, um eine freimaurige Constitution als einzige Rettung der russischen Gesellschaft und des Staates vor gänzlichem Untergange zu ermöglichen.

— Der „Köln. Tag.“ telegraphiert man aus Berlin: Es hat sich, wie man aus St. Petersburg hört, bei den jüngsten Verhaftungen in Wassili-Ostrow herausgestellt, daß die Rihilisten lange Zeit hindurch Verbindungen mit einem hohen Beamten im Ministerium des Auswärtigen unterhielten, welcher ihnen die wichtigsten Mittheilungen zuließen ließ und alle aus dem Auslande eintreffenden Geheimnisse verriet. Der bereits überführte Verbrecher — er heißt Wolkow — befindet sich in sicherem Gewahrsam; er bekleidete einen hohen Vertrauensposten im Ministerium des Auswärtigen und bezog von Rihilisten für seinen Berath einen unglaublich hohen Gehalt. Die Polizei besitzt nämlich nicht das Recht, direkte Anfragen über verdächtige Persönlichkeiten oder Beziehungen über flüchtige Verbrecher an die Vertreter Russlands im Auslande zu richten. Diese und ähnliche Dinge werden im auswärtigen Ministerium durch besondere angestellte Vertrauensmänner vermittelst chiffrirter Depeschen erledigt; so gehen alle Benachrichtigungen und Warnungen, die aus Russland eintreffen, chiffrirt durch das Ministerium und werden von demselben Beamten decyphirirt. Die Chiffreidepeschen übermittelte Wolkow decyphirirt den Rihilisten, so daß diese die vollkommenste Kenntniß der ihrerseits mit dem Auslande geführten geheimen Correspondenz besaßen.

**Belgrad, 29. Juni. (Tel.)** Die Serbische Nationalversammlung hat die Eisenbahnconvention mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Beirut, 19. Juni. Man schreibt der Augsburger „Allg. Blz.“: Die traurigen Massacres in Alegandria haben auch hier, wie gewiß überall, den tiefsten Eindruck gemacht, und seit mehreren Tagen spricht man hier von nichts, als von dieser belagerten Gegebenheit. Dieser Eindruck wird noch durch die Scharen der Flüchtlinge, die fortwährend von dort ankommen, und durch deren Erzählungen erhöht. Jedes Schiff aus Alegandria ist derart mit Flüchtlingen vollgepumpt, daß man sich auf demselben kaum bewegen kann. Der letzte Dampfer der „Asia-Minor Steam Company“, der am 17. Juni in Beirut einlief, hatte gegen 500 Passagiere am Bord. Derselbe war Mittwoch, den 15. Juni früh Morgens von Alegandrien ausgetaufen. Da am Vorabende in der Stadt wieder ein Tamult losgebrochen war, ohne daß man wußte, was geschehen sei, so wagte Niemand mehr, das Schiff zu verlassen, und es mußte ohne ausreichende Provisions nach Beirut abdampfen, wo es am 17. Juni glücklich einlief. Als die Flüchtlinge ans Land traten, drohen einige in heftiges Schluchzen, andere in convulsivisches Lachen über das Glück aus.

aber gar noch Weihnachten auf seinen Landgütern und Schildjäfern, ja sogar in den vornehmen Seebädern, und kommt nur auf einige Monate nach Paris. A quoi bon länger in Paris zu verweilen? Das lustige, leichte, elegante Leben des einstigen Paris hat sich stark verändert; und die kleinen Gesellschaftskreise, die von jener Epoche zurückgeblieben, erhalten neue Elemente nur noch von England und Amerika. Die Blaustrümpfe, Geldpropheten, die Goldgräber, Pflanzer und Bischöfliche von jenseits der Atlantik haben einen großen Theil des Terrains erobert, sie wohnen in den Champs-Elysées, geben viel Geld aus, und daß „Paris travail“ liegt ihnen deshalb zu Füßen. Unter derartiger Rüttung ist es nicht zu verwundern, daß auch das Kunstleben von Paris sich demokratisirt, um nicht zu sagen degenerirt. Das sieht man im „Salon“, das sieht man in der Oper und in den Theatern. Man hört! Subvention: 800 000 Frs. per annum, Einnahmen: 15 000 bis 18 000 Frs. per Abend. Und woraus besteht das Repertoire? Aus den „Hugenotten“, „Robert der Teufel“, „Freischütz“, „Faust“, „Hugenotten“, „Robert“, „Faust“, „Freischütz“, „Freischütz“, „Faust“ — ja so, diese wurden ja schon genannt. Was noch? Die einzige Nobilität, die so nebenbei mitläuft, ist „Françoise de Rimini“ von Thomas. Ist das nicht eine Schmach? Und dazu hat man einen Minister, ein halbes Dutzend Directoren, ein Personal von ein paar hundert Leuten und einen Palast von 50 Millionen Kosten! Man sehe sich doch Wien oder London oder Berlin an, in deren Theatern 50 oder mehr Opern auf dem Repertoire stehen und wo man kein so großes Personal, keine solche Subvention und keinen Kunstmister hat. Da ist nichts

wieder festen Boden unter den Füßen zu fühlen; es war erschütternd, die Leute zu sehen. Obwohl das Schiff um 4 Uhr Morgens in Beirut eingelaufen war, wo sonst gewöhnlich noch Alles schlief, hatte sich doch eine zahlreiche Menschenmenge am Landungsplatz eingefunden und harrte mit Ungeduld auf die ersten sichern Nachrichten aus Aegyptien. Leider hatte das Schiff keine Post von dort mitgebracht, denn alle Postbüros in Aegypten waren geschlossen, und so mußte man sich auf die Erzählungen der Ankommenden beschränken. Dessen Schilderungen waren aber schrecklich, und ich will hiermit einige Details mittheilen, die sonst gewiß nicht in die Öffentlichkeit dringen würden. Alle stimmen darin überein, daß der Aufstand unter den Arabern vorbereitet war, und daß es nur einer äußeren Veranlassung bedurfte, um zum Ausbruch zu gelangen. Diesen Anlaß hatte ein Mattochet gegeben; derselbe kam von einem Spazierritte zurück, den er mit einem Esel gemacht hatte. Beim Gehen geriet er mit dem Eselreiter über den Lohn in Streit, wurde heftig und erstauch den Jungen. Einige behaupten, er habe ihn mit einem Stock erschlagen. Dies erbitterte die nahestehenden Araber, welche über den Mattochet herfielen und ihn durchprügelten. Dieser bekam theils von seinen Landsleuten, theils von anderen Europäern Hilfe, Araber ergrißen Partei bei den Ibrigien und so nahm die Volgerei bald die Dimensionen einer förmlichen Schlacht an. Um argsten Wüthen dabei die ägyptischen Polizeisoldaten, welche herbeigeeilt kamen, aber, statt Ruhe zu stützen, die meisten Europäer niedermachten. Als die übrigen Europäer

Kräfte, die auf 30 000 geschwächt werden. — Die Schiffe amten des Suezkanals durchqueren den Canal in großer Besorgniß wegen Torpedos. Bei Ismailia sollen verbündigte Boote bemerkte worden sein.

New-York, 27. Juni. (Tel.) Die Arbeitseinstellung greift immer weiter um sich, und es verdiest erwähnt zu werden, daß bis jetzt noch keine ernstlichen Ruhestörungen eingetreten sind. In Jersey City hat der Gouverneur eine Proclamation erlassen, um die Leute vor Gewaltthärtigkeiten zu warnen. Er werde mit der militärischen Macht die Ortsbehörden wirksam unterstützen. Die Feiernden parodirten durch die Straßen; die Pock's stehen verbotet. Jetzt haben auch Weichenwärter und andere Eisenbaharbeiter sich angellossen. Auf den New-Yorker Güterbahnhöfen herrscht vollkommene Stille; Erzay ist nicht zu schaffen. Die Italiener wollen auch nur gegen mehr Lohn arbeiten. In Rochester (New-York) parodirten gestern 5000 Feiernde durch die Straßen und darauf fand eine Volksversammlung statt, an der vielleicht 25 000 Menschen Theil nahmen. Man beschloß Resolutionen gegen die Büchelngarbeit und gegen gewisse Artikel des Strafgesetzbuches über Volksversammlungen usw. In dem Clearfield-Kohlendistrikt hat die Hälfte der Arbeiter die Arbeit bereits niedergelegt. Die anderen werden sich demnächst schlüssig machen. In Baltimore haben die Straßenslaster aufgehört; sie verlangen 50 Centis mehr und würden dann 4 Doll. per Tag erhalten. In Pittsburg dauert die Arbeitsbeinstellung fort, ohne daß die geringste Aussicht auf Verständigung sich zeigt.

Dresdner Nachrichten

bem 30. Juni.

Aus dem Polizeiberichte. Aus einem Schau-  
fenster in der Louisestraße sind in der Nacht zu  
gestern mehrere Uhren, ein Paar goldne Ohrringe und  
ein Brochenmedaillon von Porzellan, auf welches ein  
Hirtenknabe gemalt ist, nach vorherigem Aufzuge bei  
verbotswidrig verschlossen gelassenem Rollladen un-  
ter nach Beträumung der Glasscheibe gestohlen  
worden.

— Im Residenztheater beginnt morgen Dr. Karl Blasel vom F. L. priv. Carltheater in Wien ein nur wenige Abende umfassendes Gastspiel. Was Schweighofer im Theater an der Wien, ist Blasel am Carltheater, der Lieblingstümmler der Wiener. In den noch nicht gegebenen Gehangbposse Die Zwillinge von Nestor spielt Dr. Blasel die Titelrolle — das heißt die Zwillingsschwestern, einen Färbermeister und einen Sergeanten, ein gewiß höchst interessantes Experiment, das allen Zuschauern eine weite Perspektive stellt. Hrl. Anna Wendel spielt in dieser Posse die Soubrettenpartie.

— Von nächstem Sonntag an wird einige Male das durch seine tüchtigen Leistungen bekannte Kaiser Cornettquartett Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms dessen Vorläufe größtentheils in 4-stimmig componirten Liedern, arrangirt nach Art des gemüthigen Chores bestehen, in den auch sonst so freundlich einladenden Räumen des „Schiller-Schlößchens“ concertiren.

B. Die neue Straßenbahnlinie Schloßplatz-Großer Garten wird in ihren zur Zeit noch unvollendeten Teilen so energisch gefördert, daß deren Betriebsöffnung in den nächsten Wochen gewiß erfolgen kann. Speziell auf der Augustusstraße wird wahrscheinlich schon heute Abend das Auffüllen des Betons zwischen den bereits gelegten Schienengleisen erfolgt sein, und dann dürfte die Asphaltierung im Angriff genommen werden, für welche die Transportabelen diesen schon seit gestern auf dem Schloßplatz aufgefahren sind. — Auch die Viechener Linie ist auf der Leipziger Straße bis über den Centralbahnhof hinauf in ständig fort.

hinaus so ziemlich fertig.  
Sg Mit morgen beginnt die Jagdzeit auf männliches Edel- und Damwild, Rehböcke und wilde Enten. In Preußen, wo die Rehböcke bereits seit dem 1. November geschossen werden dürfen, kommen mit dem 1. Juli zu dem männlichen Roth- und Damwild, sowie den Wildenten noch die Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne zum Abschuss. Wie man uns versichert, haftet das Rothwild infolge d.s verlorenen sehr milde und fast immer schneefreien Winters gut genährt und ziemlich stark vermehrt, so daß wohl eine annehmliche Jagdzahl zu erwarten steht.

— Die gestern unter dem Vorst<sup>z</sup> desstellvertretenen  
den Gemeindevorstandes abgehaltene öffentliche Sitzung  
des Gemeinderathes zu Blosewitz war um die  
die Pferdeeisenbahnangelegenheit betreffende.

Hauptgegenstandes ihrer Tagesordnung will von allgemeinem, und auch die Stadt Dresden näher berührendem Interesse. Es hatte namentlich der Stadtrath die Gemeinde Blasewitz zu nachdrücklicher Aufhebung eines Abkommen durch die Königl. Kultus-

heizung eines Abkommen durch die Königl. Amtshauptmannschaft einladen lassen, welches er mit der Vertretung der Pferdeisenbahngesellschaft dahin getroffen, daß diese gegen Legung eines Doppelgleis bis an die Stadtgrenze mit Blasewitz (Prinzenstraße) und Erhebung eines Fahrgeldes von 15 Pf. bis dahin beim Überqueren dieser Grenze aber bis Blasewitz bei von der an eingleisig verbleibender Bahn 25 Pf. (statt geisteten 20) zu erheben berechtigt sein sollte. Gegen die Rationabfördigung einer derartigen Abmachung hatte sich die Gemeinde Blasewitz entschieden verwahrt müssen und die Tarif erhöhung für die volle Tour Blasewitz-Böhmisches Bahnhof nur bei Doppelgleislegung bis ins Dorf innere und Einführung einer Theilstrecke Blasewitz-Victoriahotel à 20 Pf. zugestanden. Durch Vermittlung des Hrn. Amtshauptmanns v. Weisch hatte sich in dessen Verfolg der Ingenieur Parrish unter vorbehaltener Gesellschaftsgenehmigung zu einem Abgleichsvorschlag herbeigeflossen, wonach bei Doppelgleisführung bis ins Dorf ein Fahrgeld von 25 Pf. auf die volle Tour zwar ebenfalls, jedoch für alle Gäste ohne Unterbrechung nur des Sonntags und auch Wochentags nach 10 Uhr Abends, an Wochentagen dagegen bis 10 Uhr Abends nur für diejenigen Fahrgäste zur Erhebung kommen sollen, welche nicht von der Einrichtung eines Abonnement Gebrauch machen wollen. Bei letzterem sollen je 20 Fahrbillets à 5 M. (und zwar für jeden Inhaber gültig) für die Theilstrecke Blasewitz-Böhmisches Bahnhof abgegeben werden. Diese Oefferte, für welche sich der Vorstand der Amtshauptmannschaft in einer am 26. v. Petz. von ihm geleiteten Versprechung mit dem Gemeinderath angelegenheitlich verwendete, vermochte jedoch weder damals, noch auch gestern, wo sie nach geschäftsmäßiger Vorberatung im Rechts- und Verwaltungsausschuß auf der Tagesordnung des Gemeinderathes stand, den Besitz des Collegiums zu erringen. Vielmehr entschloß sich daselbe, nachdem auch der Ausschluß sich in eine aus den Herren Blumberger, Sachau und Winter bestehende Majorität und eine von den beiden Gemeindeältesten Königshain und Reichenbach-Hängesch gebildete Minorität gespalten, gegen das von Vorsitzenden eingehend motivierte Minoritätsvotum "daß Erbieten der Gesellschaft vorbehältlich der Ordnung gewisser Details im Principe anzunehmen" mit 13:3 Stimmen zu Gunsten der sich unter Bezugnahme auf den obenerwähnten früheren Collegialbeschuß ablehnend verhaltener Majorität. Man darf auf den weiteren Entwicklungsgang der, wie wiederholtem ein beide Gemeinden gleich nahe berührenden Angelegenheit mit Recht gespannt sein.

Statistik und Volkswirtschaft

Paris, 29. Juni. (Tel.) Die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre des Panamakanalgesellschaftsreichs einigte sich, daß alle Schwellenaktionen in allen im Jahr laufende Städte konvertiert werden müssen. In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Genehmigung dazu ertheilt, doch mittels Sättigung von Obligationen einzelne aufgenommen werden müssen.

**Vindau, 28. Juni (Bund).** Die mittel-europäische Wintersicherungsconferenz pro 1882/83 war von circa 80 Vertretern von Eisenbahnverwaltungen in Deutschland, Österreich-Ungarn, der Schweiz, Holland, Belgien, Oberitalien, Süden England und Österreich-Ungarn besucht. Der auf den Winterjahrplan bezügliche Hauptrichtlinie geht dahin, daß jener am 1. October beginnt. Die Sommersicherungsconferenz pro 1883 soll

**Die schnellsten Eisenbahnzüge.** In England verkehren zur Zeit 4 Schnellzüge von besonders großer Geschwindigkeit, von denen der Expresszug auf der Great Northernbahn die größte aufweist, indem er in der Stunde 45 englische Meilen zurücklegt, während der siegreiche Südländer auf der Strecke zwischen London und Exeter eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 46 Meilen in der Stunde, der Tagesexpresszug London-Edinburgh eine solche von 44 Meilen, endlich der auf der Midlandbahn verkehrende Nachtwurierzug nach Glasgow eine Geschwindigkeit von 40½ Meilen in der Stunde erreicht. Diese jüngsten englischen Expresszüge werden nun nach einer Mittheilung des "Scientific American" von einem neu eingerichteten Zuge der Pennsylvaniaebahn in den Vereinigten Staaten übertraffen. Dieser Zug, der jetzt als der jüngste unter sämtlichen Eisenbahnzügen der Erde gilt, fährt um 4 Uhr 10 Min. Nachmittags von New York ab und trifft um 8 Uhr 50 Min. Nachmittags, also nach einer Fahrtzeit von 1:10 Min., in Philadelphia ein. Die Strecke Jersey City-Philadelphia beträgt 88 englische Meilen, die Geschwindigkeit des Zuges kommt 82½ Meilen in der Stunde.

Generalversammlungen

1. Juli: Betriebsverein für Gasbeleuchtung der Stadt Grimmen, ordentl. Sessnung Räum. 3 Uhr im Sitzungszimmer des Vereins. Geschäftsbericht 24. Juni. Ratsch: Ratskasse. Nikolai.

200 km lang ist. Mittelst des schiffbaren Ogowe welcher in dem von Frankreich beherrschten Gabo fließt, gelangt man daher von Franceville auf diese Straße nach der schiffbaren Alima und damit an den Congo mit all' seinem schiffbaren Nebenflüssen. Selbst die Möglichkeit, einst einen Kanal zwischen dem Ogowe und der Alima zu eröffnen, ist nicht ganz ausgeschlossen. Das große, in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht ungemein bedeutsame Resultat der Forschungtreise Brassa's ist daher, daß Gebiet zwischen Ogowe und Congo, sowie fast das ganze Flußgebiet des letzteren durch eine Handelsstraße erschlossen zu haben. Durch sein Unternehmen haben die Franzosen in Westafrika einen ungeheueren Vorsprung vor allen anderen europäischen Nationen errungen. Weiß man das Errungene auszunutzen, dann erwirbt sich Frankreich ein Gebiet in Afrika, welches mindestens

ebenso groß und wichtig ist, als daß englisch  
Reich in Indien.

Am 1. Juli 1882 gelangt für den Transport von Graphit (Metall, Wasser-, Eisen-, Eisenwärze, Vorstöß) von Krems nach Dresden - Birkhain bei Aufgabe zyp. Bezahlung für 10.000 kg pro Frachtkiel und Wagen während der Gültigkeitszeit Saison 1882 ein direkter Satz von 2,14 Rtl pro 100 kg zur Einführung.

Dresden, am 29. Juni 1882.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.  
2402 von Tschirsky. 12915 D.

### Schlesisch-Sächsischer Verband.

Die im Sächsisch-Würthlisch-Schlesischen Verband bestehenden Aufnahmefreischäfte für das Spezialtarif II im Verkehr zwischen den Stationen Berlin, Bautzen, Hof, Zwickau und Straße der Kreis-Lausitz-Großenhainer Eisenbahn einer- und Station Leipzig der Halle-Sorau-Gubener sowie Station Großenhainer Eisenbahn der Berlin-Dresdner und Cottbus-Großenhainer Eisenbahn andererseits gelten vom 1. Juli er- als auch für die Stationen Leipzig und Großenhain der Schlesischen Staatsbahn im rubrizierten Verbande.

Berlin, den 26. Juni 1882.

Königliche Eisenbahn-Direction als geschäftsführende Verwaltung.

An unserer Cassa werden eingelöst:

### Coupons pro 1. Juli 1882

der Bayrischen 4% Anleihe,  
„ Berlin-Anhalter Eb.-Prior.,  
„ Berlin-Görlitzer Eb.-Prior.,  
„ Berlin-Stettiner Eb.-Prior.,  
„ Berlin-Potsdam-Magdeburger Eb.-Prior.,  
„ Bergisch-Märkischen Eb.-Prior.,  
„ Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eb.-Prior.,  
„ Cöln-Mindener Eb.-Prior.,  
„ Dresden 4% Stadt-Anleihe,  
„ Magdeburg-Leipziger Eb.-Prior.,  
„ Mainz-Ludwigshafener Eb.-Prior.,  
„ Oberschlesischen Eb.-Prior.,  
„ Preuss. Centralbodencredit-Pfandbriefe,  
„ Preussischen 4% Consols,  
„ Rheinischen Eb.-Prior.,  
„ Thüringer Eb.-Prior.,  
„ Aussig-Teplitzer Eb.-Prior.,  
„ Dux-Bodenbacher Eb.-Prior.,  
„ Elisabeth Westbahn-Prior.,  
„ Graz-Köflacher Eb.-Prior.,  
„ Galiz. Carl-Ludwigsbahn-Prior.,  
„ Kaschau-Oderberger Eb.-Prior.,  
„ Lombard. 3% Prior.,  
„ dergl. 5% Prior.,  
„ Oesterr. Silber-Rente,  
„ Prag-Duxer Eb.-Prior., Coup. Nr. 8 u. Rest-Coup. Nr. 7,  
„ Prag-Turnauer Eb.-Prior.,  
„ Rumän. 6% Rente,  
„ Russ. Bodencredit-Pfandbriefe,  
„ Russ. 1877er Anleihe,  
„ Russ. Prämien-Anleihe,  
„ Russ.-Englischen Anl. (auch pr. 1. Aug., pr. 1. Sept.,  
1. Oct., 1. Nov., fällige),  
„ Russ. Orient-Anl.,  
„ Ungar. Gold-Rente,  
„ Ungar. Ostbahn-Prior.,  
„ Warschau-Wiener Eb.-Prior.,  
„ Wiener Communal-Anleihe;

### Actien-Rente

der Berlin-Stettiner Eisenbahn,  
Rheinischen Eisenbahn;

### Dividendenscheine

der Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien,  
„ Böhmis. Westbahn-Actien,  
„ Buschtheir. Eisenb.-Act., La. A u. B,  
„ Elisabeth-Westbahn-Actien,  
„ Galiz. Carl-Ludwigsbahn-Actien,  
„ Kaiser Ferdinand-Nordbahn-Actien,  
„ Oesterr. Nordwestbahn-Actien La. A u. B,  
„ Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien,  
„ Grossen Russischen Eisenb.-Actien,  
„ Oesterr.-Ungar. Bank-Actien.

### Horn & Dinger,

Altstadt, Rathaus.

2345

### Natürliche Mineralwässer,

1877 garantiert diesjährige frische Fällungen.  
echte Badesalze und Bademöre, Mutter-  
säuren, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc.  
empfiehlt das Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer  
**Mohren-Apotheke.**  
freie Aufzehrung nach allen Stadttheilen, nach zuwendung  
unter billiger Berechnung der Verpadung.

### „PATRIA“, gegenseitige Lebens-Versicherungs-Bank in Wien.

Die fortgesetzte XVI. ordentliche General-Versammlung der gegenwärtigen Leben-Versicherungs-Bank „Patria“ findet am Samstag, den 15. Juli 1882, Sonnabend 10 Uhr im Boenitzer Saale 1. Herrenstraße Nr. 6, statt, und werden die Mitglieder beiderseitig eingeladen, dieser General-Versammlung beizutreten.

#### Zusageordnung

1) Bericht des Revisions-Komitees über den Stand der Rechnungslegung pro 1881 und Antrag auf Erteilung des Abstimmungsrechts.

2) Anträge des Directoriums auf Sanierung der Aufsicht.

3) Statuten-Änderung.

4) Ergänzungsmöglichkeit ausreichende Directorialmitglieder.

5) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

6) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

7) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

8) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

9) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

10) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

11) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

12) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

13) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

14) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

15) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

16) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

17) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

18) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

19) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

20) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

21) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

22) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

23) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

24) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

25) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

26) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

27) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

28) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

29) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

30) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

31) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

32) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

33) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

34) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

35) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

36) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

37) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

38) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

39) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

40) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

41) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

42) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

43) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

44) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

45) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

46) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

47) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

48) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

49) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

50) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

51) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

52) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

53) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

54) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

55) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

56) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

57) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

58) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

59) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

60) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

61) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

62) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

63) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

64) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

65) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

66) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

67) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

68) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

69) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

70) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

71) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

72) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

73) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

74) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

75) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

76) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

77) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

78) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

79) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

80) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

81) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

82) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

83) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

84) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

85) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

86) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

87) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

88) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

89) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

90) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

91) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

92) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

93) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

94) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

95) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

96) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

97) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

98) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

99) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

100) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

101) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

102) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

103) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

104) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

105) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

106) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

107) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.

108) Wahl der Revisorin für das Jahr 1882.



# An unserer Coupons-Casse

werden die

## fälligen Coupons resp. Dividenden-Scheine und rückzahlbaren Stücke

der nachstehenden Effecten fortlaufend resp. zu den beigesetzten Terminen eingelöst:

Chemnitzer 4½% Stadt-Anleihe,

Galiz. Bodeneredit-Anstalt,

Oesterr. Bodeneredit-Anstalt,

Poln. Schatz-Obligationen (vom 1. bis 15. October resp. April),

Preuß. Bodeneredit-Anstalt,

Schlesische Landschafts-Pfandbriefe (15. bis 31. Juli),

Dresdner Central-Schlachthof,

Königin Marienhütte,

Thüringische Papierfabrik,

Freiberger Papierfabrik in Weichenborn,

Sächsische Maschinen-Fabrik (Hartmann),

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau,

Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik,

Sächsische Räbafaden-Fabrik (Heydenreich),

Peniger Patent-Papierfabrik,

Sächs. Ofen- und Chamottewaren-Fabrik (vorm. G. Leicht),

Brauhaus, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik,

Brauerei zum Felsenkeller,

Hänicher Steinohlenbauverein,

Dresden, im Juni 1882.

Aussig-Teplicher G.-B.-Gesellschaft,

Gömöre St.-Eisenbahn (vom 1. bis 31. August resp. Februar),

Galiz. Carl-Ludwig-G.-B.-Gesellschaft,

Dux-Bodenbacher G.-B.-Gesellschaft,

Oesterr. Nordwestbahn,

Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft,

Süd-Oesterr.-Lombard-Eisenbahn-Gesellschaft,

Buschtchrader G.-B.-Gesellschaft,

Böhmisches Nordbahn,

Riga-Dünaburger G.-B.-Gesellschaft (vom 15.—31. Juli resp. Januar),

Turnau-Kralup-Prager G.-B.-Gesellschaft,

Lemberg-Czernowitz-Eisenbahn-Gesellschaft,

Warschau-Wiener G.-B.-Gesellschaft (vom 1.—31. Juli resp. Januar),

Warschau-Bromberger G.-B.-Gesellschaft (vom 1.—31. Juli resp. Januar),

Berlin-Potsdam-Magdeburger G.-B.-Gesellschaft,

Brünn-Rossitzer G.-B.-Gesellschaft,

Rittau-Reichenberger G.-B.-Gesellschaft (vom 1. bis 31. Januar),

Russisch-Englische Anleihen.

# Dresdner Bank.

2298

## Dresdner Grundwasser-Beobachtung im Monat Juni 1882.

Nr. & Gruppe.	Bezeichnung des Brunnens.	Höhe des Brunnenwasserspiegels über dem Nullpunkt des Dresdner Elbpegels am:	Höhe des Brunnenwasserspiegels über dem Nullpunkt des Dresdner Elbpegels am:			
			5. Juni.	12. Juni.	18. Juni.	24. Juni.
	Höhe des Elbwassers, am Dresdner Elbpegel ab- gelesen	=	=	=	=	=
1	Königstraße Nr. 64	11,94	+ 1,26	+ 1,22	+ 1,22	+ 1,22
2	Wettinerstraße Nr. 2b	7,48	- 0,08	- 0,10	- 0,08	- 0,06
3	Wettinerstraße Nr. 25	6,42	+ 0,23	+ 0,19	+ 0,21	+ 0,21
4	Wettinerstraße Nr. 4	12,79	+ 1,30	+ 1,32	+ 1,34	+ 1,33
5	Wettinerstraße Nr. 7	8,30	- 0,41	- 0,45	- 0,39	- 0,36
6	Leipzigerstraße Nr. 7	4,21	- 2,12	- 2,17	- 1,93	- 2,04
7	Leipzigerstraße Nr. 1 (Rath- aus)	6,38	- 0,55	- 0,57	- 0,49	- 0,46
8	Wettinerstraße Nr. 13	6,07	- 0,43	- 0,42	- 0,31	- 0,33
9	Wettinerstraße Nr. 21	8,21	+ 0,04	+ 0,05	+ 0,18	+ 0,12
10	Terrassenstraße, am El- bhang	5,14	- 0,23	- 0,20	+ 0,10	- 0,18
11	Terrassenstraße Nr. 2	4,23	+ 0,04	- 0,12	+ 0,28	+ 0,12
12	Magdalenenstraße Nr. 11	6,39	+ 0,56	+ 0,57	+ 1,62	+ 0,53
13	Pal. Maximilian-Garten	8,31	+ 1,56	+ 1,56	+ 2,13	+ 1,94
14	Leipzigerstraße Nr. 1	8,34	+ 2,16	+ 2,16	+ 2,18	+ 2,20
15	Wettinerstraße Nr. 18	6,39	- 0,11	- 0,15	- 0,07	- 0,08
16	Stötteritzstraße Nr. 9	6,13	stetig	stetig	stetig	stetig
17	Gewerbehaustrasse, Ga- rtenanlagen	4,08	+ 2,48	+ 2,49	+ 2,52	+ 2,54
18	Wettinerstraße Nr. 42	7,06	+ 2,51	+ 2,28	+ 2,38	+ 2,34
19	Papiermühlengasse Nr. 10	10,10	+ 4,72	+ 4,76	+ 4,96	+ 5,09
20	Chemnitzerstraße Nr. 23, lgl. Blaudemantel	18,02	+ 8,72	+ 8,80	+ 8,89	+ 8,94
21	Blaudemantel	9,14	+ 3,47	+ 3,50	+ 3,54	+ 3,56
22	Zittauerstraße Nr. 14	8,31	+ 2,99	+ 3,05	+ 3,09	+ 3,11
23	Zwickauerstraße Nr. 42	14,00	+ 11,17	+ 11,20	+ 11,17	+ 11,16
24	Bergfelder	22,14	+ 19,30	+ 19,38	+ 19,47	+ 19,30

## Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern).

Datum.	Elbe.	Moldau.	Prag.	Werdinsb.	Reinick.	Zeitmerg.	Dresden.
Juni 29.	- 20	- 18	+ 28	- 10	- 11	- 21	- 22
* 30.	- 26	- 17	+ 30	- 12	- 22	- 29	- 30

Wasserstände der Elbe am 30. Juni 17° R.

Geringste Fahrwassertiefe auf der sächsischen Elbstromstrecke  
am 15. Juni 1882.

Bei einem Wasserstande von 67 cm unter Null am Dresdenner Pegel in Centimetern:

I. Schone bis Schanden	160	V. Dresden (Albertsbr.) bis Melken (Eilenbachtalbr.)	156
II. Schonen bis Melken	160		156
III. Melken bis Pitsch	156	VI. Melken bis Melke	156
IV. Melke bis Dresden (Albertsbr.)	148	VII. Melke bis Landesgrenze	148

Telegraphischer Wetterbericht  
des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.  
Durchschnittliche Uebersicht der europäischen Wetterlage  
am Morgen des 30. Juni.

	Wind	Windstärke	Tempe- ratur in Celsius	Dimmungs- ansicht
Westdeutschland	NW	windstill	17	wolbig.
Holland und nördl. Fries.	N	leicht	16	wolbig.
West-Europa	NE	wolbig	14	wolbig.
West-Europa	NE	leicht	15	halb wolbig.
West-Europa	N	leicht	16	wolbig.
Skandinavien	—	windstill	19	wolbig.
West-Europa	N	leicht	10	wolbig.

Wetteraufschluss für den 1. Juli: Schwächer Wind. Bedeutende  
Wölbung. Trocken. Gewitterwogen nicht ausgeprägt. Temperatur etwas wärmer.

Geschätztes Datum: Oberpostmeister Raboß Schäfer in Dresden.

## Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25. 22,1 m über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127,8 m über der Oeffe.

Tag.	Früh.	Thermo- meter nach C.	Bewöl- kung pro Cm.	Wind- richtung	Wind- stärke nach Mörs.	Allgemeines.
Juni 28.	6	18,8	150,0	SW	2	Wolbig Regen. Weit stark be- wölkt. Nachm. Sonnig.
29.	8	22,0	152,2	SW	3	Regen. Regenstärke 15 mm.
30.	10	15,8	152,4	SW	0	Wind stetig.
						Start hörbar.

Wetterbericht des königl. sächs. Meteorologischen Instituts  
nach Angabe der Gewerke und eigenen Beobachten  
vom Donnerstag, den 29. Juni 1882, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen.	Richtung nach Cm. und Längs.	Wind.	Wetter.	Temperatur am 30. J.	Beobachtungen.
Leipzig	WSW, mäßig.	bedekt.	15		
Dresden	WSW, Bill.	Regen.	16	gehrig Regen.	
Sitten	SW, idem.	Regen.	14	—	
Blauen	SW, idem.	wolbig.	15	—	

Zweite Beilage zu N° 150 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 1. Juli 1882.

Dresdner Börse, 30. Juni 1882.

Staatspapiere u. Bonds.	29.	30.	Globenbank - Section.	39.	40.	Deff. / Br. Englandsgründung	29.
Deutschl. Staatsanleihe %			Berlin-Kuhbauer	6 1/2	4		355 0.
& 5000, 2000, 1000 Kr. 4	101,75 b.	101,85 b. 0.	Dresdner	0	4		105,60 0.
bo. & 500 u. 200 Kr. 4	101,75 b.	101,95 b.	Görlitzer	0	4		87,50 0.
Sal. 1846. Staatspapiere:			Bengel-Wärtsche 5 1/4% 4				87 0.
8% Rent. A 5000 Kr. 5	80,50 b. 0.	80,55 b. 0.	Rothschild-Großherz. 1 1/2	3 4			
bo. A 2000 Kr. 5	80,50 b. 0.	80,55 b. 0.	Sal. Pr. Düsseldorf 7, zw. 4				
bo. A 1000 Kr. 5	80,50 b. 0.	80,55 b. 0.	Oberdeutsche 10, zw. 11, 12, 13				
bo. A 500 Kr. 2	82 b.	81,80 b.	Deff.-Pr. Salz. p. Et. 4	4	4		
bo. A 100 Kr. 2			Deff. Royal-Österl. 5 5				
8.1850/1000, 500, 100 Kr. 5	98 0.	98 0.	Bohm.-B. p. Et. 4	4	4		
8. 1855 & 100 Thlr. 3	89,35 b.	89,10 b.	Nordde. Oberländer 7 1/2 9 4				
8. 1857 & 200 Thlr. 4	101,20 b.	101,20 b.	Sal. B. d. d. 1. 8. 75 0 — 4				
8. 1852-68 & 500 Thlr. 4	101,60 b.	101,55 b. 0.	per ultimo				
8. 1852-68 & 100 Thlr. 4	102 b.	102 0.	Tähringer 9 1/2 4				
8. 1869 & 500 Thlr. 4	101,65 b.	101,60 b.	Globen.-Et. -Prize.				
8. 1870 & 100 Thlr. 4	102 b.	102,10 b.	Gründungs: zw. 10% 3				
8. 1867 & 500 Thlr. abgeg. 4	101,60 b.	101,65 b. 0.	Berlin-Dresden: 0 — 5				
8. 1867 & 100 Thl. abgeg. 4	102 b.	102 b.	Rothschild-Großherz. 5 5				
Hilbertsbahn - Priorität. 4%	100,25 b.	100,25 b.	Sal. B. d. d. 1. 8. 75 0 — 4				
Leipzg.-Br. Preis. v. 1866 4	101,15 b. 0.	101,15 b. 0.	per ultimo				
	[101,20 b.]						
G. östl. Eisenb. & 100 Kr. 4	108,60 b.	108,40 b.					
Eisenb.-Gitterauer 100 Thlr. 5%	94,75 0.	95 0.					
	[4 25 0.]	101 0.					
Bamberg - Al 1000, 500 Kr. 5%	95,50 0.	95,50 b.					
Banknoten & 100 Thlr. 5%	96,75 0.	96 0.					
Banknoten-Bauschule 4%	101,25 b. zw. 100	101,40 b.					
Dresden. Börseanleihe 4%	100,75 0.	100,50 b.					
Trebbin. Staatsschulz. Sch. 4	101,25 b. zw. 100	101,25 b. [0.]					
	[103,80 b.]	[104,20 b. [0.]					
Bayrner. Städteanleihe 4							
Chemnitzer Städteanleihe 4%	100,60 b.	100,60 b.					
	[104,20 b.]	104,75 b.					
Freiburger Städteanleihe 4							
Stadt. erbländl. Pfandbr. 4	101,50 b. 5. 2500	101,50 b. zw. 100					
Reg. b. Br. - G. Leipzg. Börs. 4%	[4 25 0.]	[101,20					
	[100,00 Kr.]	[100]					
Communals. b. Reg. b. Städ. 4	[101,25 0.]	—					
Bayrner. Pfandbriefe 4	102 0.	102 0.					
	serioös 4	—					
Landes. Kreisb. serioös 4	99,70 b.	99,60 b. 0.					
vereinigtpfndr. f. handbare 4							
Landes. Kreisb. serioös 4	99,90 0.	99,50 0.					
	[4 25 0.]	102,75 0.					
Göbb. Bodencred. Böhl. 4%	102,75 0.	102,70 0.					
R. preuß. consolit. Rente 4	101,75 b. gr.	101,85 b.					
	[101,50 0.]	—					
Papierliche Anleihe 4	101 0.	101,5 0.					
Hamburger Städteanleihe 3 1/2	—	—					
Amerikanische Bonds 5	—	—					
Österreich. Papierrente 5	—	—					
	bo. 4%	64,70 0.	66 0.				
	Silberrente 4%	65 b. zw. 65,30	65,25 0. 0. 0.				
	Silberrente 4%	60,30 0.	60,70 b. [65,40				
	Reise v. 1860	—	(0.)				
Ungarische Goldrente 5	101,90 0.	101,90 0.					
bo. bo. 4	74 0.	74 0.					
Ungarische Papierrente 5	—	—					
6%, Rum. Staatsrente 5	103 b.	103,30 b.					
Prager. Staatsanleihe 5	—	—					
Leipzg. Städteanleihe 5	—	—					
Wiener Kommunalanleihe 5	—	—					
Rus. Anleihe 1877 5	—	—					
	Oriental. I. Em. 5	—					
	II. 5	—					
	III. 5	—					
	IV. 5	—					
	Golbanfehde 1880 4	65,50 b.	69,90 b. 0.				
	Göbencreb. 5%	—	—				
	Leipzg. Börsenfehde 1880 4	65,50 b.	69,90 b. 0.				

Dresdner Börse, vom 20. Juni. Im auffälligen Segeslaß zu gründen lagen heute bei Beginn der Börse sehr hohe Courset, die später noch eine Erhöhung erfuhrn. Wie lagt auffälliger Weise, denn während vergangern auf einer gebrauchtesten Wandel der "Times" bin, die Börse stark verflaut, verfolgte diese diele die von entgegengesetzte Richtung, abgänglich wiederum soz genannte Börse aus energetischen Gründen begünstigt der Erleichterung der ägyptischen Frage aufzusiedeln. Die Börse ist eben unberührbar; was heute schwer, ist morgen leicht und umgekehrt. Hand in Hand mit dieser glänzender Tendenz zunehmlich gezeichnet sich (s. d.). Bonds durch vermehrte Umstände aus bei sehr geringen Kaufbedingungen. Schon bald wurden 3% Renten, 4% Anleihen und große Rentenentnahmen. Auch von den übrigen Anlagepapieren wurde mehreres umgekippt in jährl. erbl. Staatsbriefen und landl. Gedenkpunkten. Von deutschen Bonds hatten deutsche Reichskanti. und preuß. Consols einziges Geschäft zu höheren Coursen. Ausl. Bonds lagen sehr hoch, 4% zum Staatsrente und russ. Goldbond, von 1880 befreiten sich 0,30 resp. 0,40%. Brit. Renten hatten in nächstliegender einziges Geschäft bei weichender Tendenz. Nachbarschaft wurden dieselben zu letzten Courte genommen. Unter Banken ging Einiges in oberflächlicher Bank zu 98,50 und jährl. Bank 0,25% niedriger um. Industrieaktionen lagen im Allgemeinen gleichmäßig still. Aktien reicher waren nur Bismarck und Petrie, sehr unverändert und Grabenreich 1% billiger. Transvaalaktionen gingen zu 230 um, waren später aber noch höher stark geflucht. Sorten wechselnd.

Berlin, 30. Juli. (Privat-Tel. des Dresdner Journalist.) Trotz weiter Römer-Bordörfer-Controverse und eines neuen "Times"-Artikels erfreute sich die heutige Börse einer recht lebhaften Haltung. Besonders Böhmen best bei größeren Umläufen in überbzlischen und Rechte-Oberschriften. Privatdiagonale 25%.  
Börse Saarbr. per ultimatum Juli: Gebühren 551,00; Provisionen 840,00; Zollabgaben 220,00; Distrikto. Commissariat 200,20; deutsche Bank 161,00; Domänenbank 167,50; Dresdner Bank 128,10; oberbzlische 248,87; Reichs-Oberzoller 179,75; medlenburg. Brit.-Strang 167,15; Werlensburg-Brand 119,75; offiziell. Südb. 87,75; Nordwestdeutschland -; Westphalien 393,00; Oldenl. 134,75; Dir. Sodenb. St. Netteln 140,75; böhmisches Weißb. 184,00; Sachsenhälfte 122,25; Darmstädter Union St. Prior 92,75; Sachsenhälfte 6%, Rent 108,00; 4%, ungar. Goldstein 74,25; österr. Goldstein -; österr. Silberrente 68,10; österr. Kapitulation 64,80; isol. Neme 88,10; 11.; Kremnitz 68,12; russ. 1877er Rent. -; russ. 1880er Rent. 68,62; russ. Renten 204,00.

